

Zu Recht gebogen

Longieren ohne Hilfszügel, dafür mit Balance und Biegung – kann man das aus einem Internetkurs lernen? CAVALLO machte die Probe aufs Exempel.



Wo viel longiert wird, da wird schlecht geritten.“ Dieser Spruch ist so falsch wie töricht. Dennoch spiegelt er die Ansicht vieler Reiter wider, dass Longieren nur als gelegentliche Trainingsalternative taugt – oder wenn die Zeit zum Reiten nicht ausreicht. Entsprechend häufig sieht man mit Hilfszügeln verschnürte oder am Halfter verspannt im Kreis rennende Pferde, denen diese Arbeit mehr schadet als nützt.

Longierspezialisten wie Klaus Schöneich oder Bent Branderup beweisen jedoch, dass man Pferde an der Longe effektiv ausbalancieren, gymnastizieren und kräftigen kann. Ihre Methoden sind anspruchsvoll und für durchschnittliche Reiter daher nicht immer einfach anzuwenden.

Das wollen Babette Teschen und Tania Konnerth mit ihrem Longenkurs ändern, der seit Ende Oktober 2008 im Internet zu bestellen ist. Er vermittelt, wie man sein Pferd in kleinen Schritten auf gesundes Laufen im Kreis vorbereitet. „Wir wollten die Lücke schließen zwischen der herkömmlichen Longiermethode und den Spezialisten, die Pferde ohne Ausbinder in Dehnungshaltung longieren“, sagt Ausbilderin Babette Teschen, die im niedersächsischen Dahlenburg eine Reiterschule betreibt.

Für 39 Euro gibt es unter „www.longenkurs.de“ ein fast 200 Seiten starkes Skript

in pdf-Form sowie den Zugang zur Longenkurs-Mediathek mit Fotos und Filmen. Auch verspricht Teschen direkte Fernhilfe. „Der Sinn eines Online-Kurses ist die darin enthaltene Feedback-Option“, betont sie. Kein Longierer soll mit seinen Problemen allein gelassen werden. Per Telefon oder E-Mail gibt es ohne zusätzliche Kosten Ratschläge sowie Fotos und

„So schön in Dehnung lief Donald an der Longe noch nie.“

Redakteurin Melanie Tschöpe baut ihr Pferd nach Krankheit ohne Reiter wieder auf.



Videsequenzen der Longenschüler. „In Einzelfällen komme ich auch in den Stall“, sagt Teschen. Dafür berechnet sie allerdings ihren normalen Unterrichtstarif plus Anfahrt.

Bis Mitte Dezember, also nur sechs Wochen nach dem Start, kauften schon 200 Kunden den Longenkurs. Das Feedback sei bisher sehr positiv. „Die Leute können gut nach den Unterlagen arbeiten“, freut sich Teschen. Bisher sind es vorwiegend Freizeitreiter, aber auch Western- und Gangpferdereiter, die nach ihren Anweisungen Longe und Peitsche schwingen. „Der Kurs eignet sich aber ebenso für Turnierreiter aller Disziplinen“, sagt Teschen. „Die brauchen ja auch lockere, ausbalancierte Pferde.“

So wie Juliane Müller, ehemalige Bremer Dressur-Meisterin der Jungen Reiter.



Führen in Stellung: Im Schritt biegt sich Donald schon ordentlich. Linke Hand (links) fällt er dabei auf die innere Schulter, rechte Hand ist er schon fast gerade.



„Mein S-platzierter Wallach Dolmach wurde durch das Longentraining wesentlich lockerer und durchlässiger“, erzählt die Studentin, die bei Babette Teschen ein Praktikum absolvierte. Jedoch – gibt sie zu – könne es schon mal passieren, dass man schräg angeschaut wird. „Manchen fehlt da jedes Verständnis“, bedauert sie. Doch der Erfolg lässt sie trotz misstrauischer Blicke weiter longieren.

Ob das auch beim CAVALLO-Testkandidaten Donald hilft? Dem 5jährigen, schweren Warmblutmix kommt der Kurs nach einer längeren Krankheit gerade recht. Er muss wieder locker werden und verlorene Muskeln aufbauen. An der Longe könnte er besser laufen. Schwierig sind vor allem eine konstante Dehnung und der Galopp. Ob sich das in zwei Wochen Longenkurs bessert? Redakteurin Melanie Tschöpe probiert es aus.

Testtag 1: Ich beginne, wie im Skript beschrieben, mit dem Führen in Stellung auf der Volte. Das soll dem Pferd vermitteln, sich gebogen auf der Kreislinie zu bewegen und spurig zu treten. Im Stand begreift Donald schnell, dass er den Kopf mit lockerem Genick zu mir wenden soll, aber beim Anführen wird es schwierig. Wir müssen öfter anhalten, um uns wieder zu sortieren; Donald drückt mit der Nase gegen meine Hand, verkantet im Genick oder drängelt nach innen. Dafür geht er von Anfang an auch in Stellung recht spurtreu, die Hinterhand schert nur auf der rechten Hand minimal aus.

Testtag 2: Das Führen in Stellung klappt deutlich besser. Links neigt Donald jedoch dazu, mit zu viel Halsstellung über die Schulter wegzulaufen, rechts drängelt er manchmal massiv nach innen und gegen meine Hand.

Testtag 3: Die Stellung links ist inzwischen gut und leicht zu halten, auch rechts sind Fortschritte zu erkennen. Mit Gertenknäuf-Stupsern an Schulter und Hals kann ich immer besser verhindern, dass Donald nach innen drängelt. Neue Herausforderung ist nun das Übertreten der Hinterhand auf der Volte. Damit soll die Muskulatur der Lende gelöst werden und das Pferd lernen, mit dem inneren Hinterbein in Richtung des äußeren Vorderbeins und damit unter den Schwerpunkt zu fußen. Obwohl Donald auf der Geraden früher schon gut seitwärts trat, versteht er mich auf der Volte zunächst nicht. Touchiere ich die Hinterhand, wird er eiliger, anstatt energischer vorzufuhen und zu kreuzen. Ich bin etwas ratlos und höre für heute auf.

Testtag 4: Wie an den vorherigen Tagen führe ich zuerst in Stellung und kümmere mich dann intensiver ums Übertreten. Damit Donald mir dabei nicht eiliger wird, bremse ich ihn deutlich mit Körper und Gerte vor dem Bug. Auf der linken Hand kommen nun die ersten echten diagonalen Tritte. Auch rechts kann ich ihm später noch ein zaghaftes Übertreten entlocken.



Übertreten auf der Volte: Starkes Kreuzen der Hinterbeine vermeidet Lastaufnahme (links). Später tritt Donald dann mit dem inneren Hinterbein gut unter.

Testtag 5: Nachdem das Führen in Stellung sitzt und auch Übertreten leichter wird, wage ich mich ans Antraben. Damit die Stellung nicht verloren geht, soll das zunächst nur für wenige Tritte und in sehr langsamem Tempo erfolgen. Donald passiert, was das Skript ankündigt: Er fällt massiv auf die innere Schulter und hebt sich heraus. Also führe ich wieder in Stellung und versuche, meine Hilfen noch besser zu dosieren. Dann kommen auch die ersten ruhigen Trab-

tritte. Diese Übung fällt ihm auf der rechten Hand deutlich leichter als links.

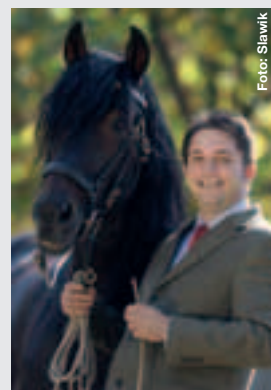
Testtag 6: Keine wesentlichen Veränderungen. Die Probleme sind dieselben: Das Übertreten ist schwierig einzuleiten, beim Antraben kommt Donald vor allem linke Hand stark nach innen und hebt sich heraus.

Testtag 7: Es geht voran – Übertreten klappt sehr gut. Um langsam mehr

Der Longenkurs: „Gesund und wünschenswert“

Dr. Robert Stodulka, auf Biomechanik spezialisierter Tierarzt und Ausbilder aus Wien, beurteilte den Online-Longenkurs für CAVALLO:

„Das Konzept scheint mir insgesamt sehr brauchbar. Positiv finde ich vor allem, dass allein mit dem Kappzaum und gänzlich ohne Hilfszügel gearbeitet wird. Kappzäume mit durchgehenden Naseneisen ermöglichen bessere Einwirkungen als solche mit Gelenken. Ich persönlich bevorzuge zudem die hannoversche, also etwas tiefere Verschnallung, aber das ist Geschmackssache. Die abgebildeten Pferde laufen so, wie es gesund und wünschenswert ist. Pferde können also bei sinnvoller Arbeit an der Longe ihr Gleichgewicht ganz ohne Hilfszügel finden. Man muss sie nicht eng verschnüren. Auch das vorbereitende Übertreten, das die Pferde in der Lende lockert, ist sehr nützlich. Natürlich ist dieses Konzept keine Universallösung für alle Probleme, aber die will es ja auch nicht sein. Zudem reicht kein noch so gutes Fernstudium alleine aus, um zu vermitteln, wie man ein Pferd gut ausbildet. Gewisse Grundkenntnisse im Umgang mit Pferden sind für den Erfolg deshalb Voraussetzung. Insgesamt jedoch enthält das Skript viele gute Ansätze, die es klar transportiert – ein schönes Pro-Pferd-System.“





Antraben an der Hand: In kurzen Reprisen lernt Donald, dass er die Stellung auch im Trab halten kann. Linke Hand (links) fällt ihm das schwerer als rechte Hand.

Abstand zu bekommen, will ich größere Linien führen und merke, dass Donald vor allem rechts noch massiv nach innen drängt. Beim Antraben springt er mir mit der Schulter regelrecht entgegen. Ich entschlief mich, aus Dualgassen eine „innere Bande“ zu legen, wie sie im Skript für dieses Problem empfohlen wird. Das hilft. Nach einigen Hüpfen über die Stangen bleibt Donald schön draußen und hält dort schon für ganze Voltenrunden im Trab die Dehnung.

Testtag 8: Aufwärmen mit Führen in Stellung sowie Übertreten gehen gut, ebenso Antraben mit Innenbande. Donald akzeptiert die Begrenzung deutlich besser als am Vortag. Er wird immer eifriger; zum Schluss muss ich aufpassen, dass er nicht von allein antrabt.

Testtag 9: Heute ist der Wurm drin – oder einfach zu viel Energie. Donald reagiert anfangs übereilig und angespannt. Erst als er einige Runden um die



Abstand bitte: Der Peitschenknäuf auf der Schulter schafft Distanz und verhindert, dass Donald auf dem lockeren Teppichschnitzelboden nach innen drängt.



Dualgassen nach Michael Geitner halten Donald auf Abstand zum Longenführer. Noch fällt das Pferd dabei allerdings deutlich auf die innere Schulter.

Innenbände traben darf – was er brav in Dehnung und mit Stellung macht –, wird er ruhiger. An der Innenbände kann ich ihn gut führen und übertreten lassen, ohne Innenbände drängelt er heute massiv nach innen.

Testtag 10: Donalds Eifer behindert auch heute die Lösephase. Führen in Stellung klappt zwar gut, aber dem Übertreten entzieht er sich wieder durch Eile. Erst Gedenkminuten im Halten bringen die nötige Ruhe. Beim Antraben ohne Innenbände kommt er immer noch stark nach innen. An der Innenbände kann ich Donald dann allerdings gut traben lassen, er bleibt schön gebogen und in Dehnung.

Am Schluss können wir das sogar ohne Innenbände wiederholen und selbst auf der rechten, ehemals schwierigeren Hand eine stabile Dehnung erreichen. Berühre ich mit der Peitsche die Schulter, hebt er diese immer wieder gut an.

Fazit: In den zwei Wochen habe ich in etwa das erreicht, was Babette Teschen prophezeite. Donald trabt tatsächlich ganze Zirkelrunden in schöner und vor allem stabiler Dehnungshaltung, er trabt leicht an, lässt sich gut führen und kann längere Stücke konstant übertreten.

Die Arbeit tut Donald sichtlich gut, seine eingefallene Oberlinie rundet sich endlich wieder etwas. Mich freut ganz

Kontakt

Babette Teschen
 Ellringer Neetzetal 31
 21368 Dahlenburg
 Tel. (05851) 1847 oder
 (0170) 5440076
 www.longenkurs.de
 E-Mail: babette@wege-zum-pferd.de



Foto: Privat

besonders, wie locker seine Hals- und Rückenmuskeln geworden sind – und dass der Rücken deutlich schwingt. Das kam zwar auch vor der Krankheit schon einmal vor, war aber noch nie so konstant wie im Augenblick.

Außerdem ist Donald mit Eifer bei der Arbeit. Seine Bewegungsfreude stieg in den zwei Trainingswochen deutlich, was natürlich auch an wiederkehrender Fitness nach der Krankheit liegen könnte. Die erste Reiteinheit danach verlief sehr positiv. Mein vor der Krankheit gerade angerittenes Pferd blieb bei Gebisskontakt im Genick locker und zeigte im Schritt und Trab erkennbare Stellung. Das ist deutlich mehr, als vor dem Longenkurs möglich war.

Angesichts dieser Erfolge werde ich weiter nach dem Longenkurs von Babette Teschen arbeiten. Ich hoffe, dass Donald schon bald an der langen Longe sicher gebogen und balanciert trabt – und später auch galoppiert.

Melanie Tschöpe



Weitere Bilder finden Sie im Internet unter www.cavallo.de/longenkurs

Nach zwei Wochen Longenkurs geht Donald konstant in Dehnung. Jetzt müssen Biegung und Tragkraft verbessert werden.

